

City-Brief

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus

Credo

[kʁe.do];
lat.: Ich glaube

Juni bis September 2014

- 3 Editorial: Ich glaubs
- 7 Ja, was glaubst du denn ...?

MITMACHEN JUNI – SEPTEMBER 2014

- 12 Münchner Orgel-Musik Sommer
- 14 Paulus
- 16 In Kürze
- 19 Termine

- 28 Pfingsten 2014
- 30 Glaube und Wissen
- 33 Lieber Geist des Anfangs
- 34 Wie wir zu erreichen sind

- 35 Impressum



Ich glaubs



Pfarrer Dr. Norbert Roth

Es ist Sonntag, die Kirchenglocke schlägt zehn. Es läutet. Kräftig! Leute kommen von verschiedenen Seiten über den grob gepflasterten Platz. In der Mitte Fontänen aus dem Brunnen. Der Gottesdienst beginnt. Heute werden die Konfirmanden vorgestellt. Einer übt schon mal den großen Lebens-Segen und sagt laut: »Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, schenke dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Argen – Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass Du bewahrt werdest«, atmend pausiert er, »...bewahrt werdest, zum ewigen Leben. Friede sei mit dir.« Das bleibt hängen – bei allen. Jeder hat Kopfkino. Singen. Hören. Beten und erst Blicke in die Woche: »Was wartet an Aufgaben auf mich? Gott, komm bitte mit!« Danach gibts Kaffee und Gebäck. Die Sonne wirft Flecken auf die Wand, einige sitzen noch länger auf den Holzbänken und reden. Dann gehen alle wieder nach Hause.

Der Montag bricht an. Schon wieder! Der Wecker brüllt: »Halbsieben!« Unnachgiebig. Schon länger ist der Alltag wach und wartet nervös. Seife, Kaffee, Zahnputzbecher. Sie ist wieder spät dran, hetzt sich: Schlüssel, Tasche, Unterlagen. Los! Die Tram steht voller stummer Gesichter, die zur Arbeit reisen. Das Wochenende schien mal wieder geizig mit seiner Zeit. Draußen stehen etliche Autos im Stau. Heute muss der Bericht fertig werden und im Meeting sich abklopfen lassen. Das Herz pocht schon mal vorängstlich. »Dass ich bewahrt werde...« summt es im Kopf. Das wird schon werden, schnauft sie tief. Es riecht nach frisch geduscht und Rasierwasser. Schüler wischen auf ihren Smartphones rum. Ein dicker BMW hupt.

Der Dienstag ist da. Die Standuhr zeigt viertel vor zwölf. Er hat Hunger. Er macht sich schon mal auf den Weg. Er hat ja Zeit. Bis er den Gang vorne und beim Fahrstuhl ist, bis er im Speisesaal ankommt, ist es Mittag. Mahlzeit! Das hintere Rad am Rollator quietscht. Wollte nicht der Pfleger noch Obst vorbeibringen? Ach nein! Stimmt, es gibt Apfelstrudel. Das war es! Viel Vanillesoße. Er lächelt kurz. Er vermisst Erna – sie hätte es auch gemocht. »*Stärke und Hilfe*« das trägt ihn – »*zu allem Guten*« vom Sonntag noch. Es riecht ein bisschen nach Weihnachten. Schuld: die warmen Äpfel. Frau Fischer ist auf dem Sessel eingeschlafen. Sieht gemütlich aus.

Mittwochnachmittag. Sie schien so arglos. Doch er hatte sich in ihr getäuscht. Mit dem Rad ist er heute auf den Olympiaberg gefahren. Sitzt im Gras. Einst hatte er von Opa gelernt, dass die Liebe die Macht hat, Angst zu überwinden. Das wusste er. Mit ihr war die Angst völlig verflogen. Er schaut zum Himmel und knibbelt am Daumen rum. Die Angst hat ihre tiefste Wurzel dort, begreift er, wo sie ein Zeichen gestörter Beziehungen ist. »*Scheiß Angst!*«, flucht er leise und schaut auf die Stadt. Der Schmerz bleibt. Einsamkeit sticht. Es tut weh, verlassen zu werden. »*Schutz und Schirm vor allem Argen!*« Das kann er brauchen. Schutz und Schirm. Doch nicht zum Abschirmen, weiß er, sondern zum Fliegen – ganz ohne Angst. Es riecht nach frisch gemähtem Gras. Er muss niesen. Lacht, und schickt seine Gedanken mit den Wolken über München auf die Reise. Das fiese Stechen gleich mit.

Es ist Donnerstag. Die Tagesschau bläut sich durch die Welt. Erschöpft glotzen sie Alltägliches. Gegenüber gluckert das Aquarium. Särge am Strand von Lampedusa – mal wieder. »*Morgen den Tippschein nicht vergessen*«, ruft einer! »*Schutz und Schirm...*« für wen denn bitte? Die wollen doch auch nur leben, die armen Hunde! Frei und halbwegs sicher. Aus der Küche klingelt die Mikrowelle. Nahrung fertig. Die Sieben auf der Fernbedienung ist schon fast verschwunden. Sie holen das Essen. Es gibt Aufgewärmtes. Es schmeckt. Kleine Dankbarkeit. Etwas Ruhe. Geborgen im Schutz – abgeschirmt vom Leid. Und große Fragen.

Freitagnacht. Es tanzt die Stadt. Normalerweise hätte sie genau geplant, was sie unternimmt. Denn endlich ist Wochenende. Aber es gab Streit. Sie sitzt allein zu Hause, tippt am Handy rum. Doch plötzlich: es klingelt an der Wohnungstür. Die Freunde holen sie ab. »*Beeil dich!*« Alles ist wieder gut. Sie meinte, am Streit waren die anderen Schuld. Deswegen brutales Handyschweigen. Tagelang kein Anruf, keine sms. Jetzt sitzen sie in der U-Bahn. Lachen. Lästern. Leute anschauen. Eine machte es einfach, ging auf sie zu. Das Vermissen war stärker als das Schmollen. Die Kastanien blühen rot und weiß – auch nachts. »*Zum ewigen Leben ...*« hört sie leise vom Sonntag her. Ja, so könnte es ewig weiter gehen. Ewig! Wie kostbar das ist: Freundschaft, Freiheit, geborgen sein und kein endloses Echo auf den Ruf nach der Schuldigen. Der Türsteher lächelt sie an. Sie platzt fast vor Glück. Alle tanzen.

Samstag ist es. Worauf man vertrauen kann: Dass die Sonne aufgeht und der Frühling kommt. Er sitzt im Biergarten. Ein Buch. Eine Maß. Obatzter und Brezn. Der Winter weit weg. Es wird hell nach der Dunkelheit und wärmer nach dem Frost. Großartig. Darauf kann man sich verlassen. Kann glauben. Aber wie ist das nach einer Krise – oder mitten drin. Das Handy vibriert in der Hosentasche. Sein Sohn, er wird später zurückrufen. Wie ist das mit dem Kränkeln – am und im Leben? Auf was lässt sich da vertrauen? Die Erfahrungen, die Mensch so macht, die hängen dann schon unmittelbar an dem, was man als Welt begreift und gestaltet und lebt. »... *schenke dir seine Gnade ...*« Er grinst. Das Leben ist Geschenk. Oh ja, geschenkte Zeit von Gott. Und Geschenke sind zum Annehmen da. Manchmal kommt es halt drauf an, wer sie schenkt. Er hebt die Maß, sagt »*Zum Wohl!*« zum Nachbartisch und nimmt einen großen Schluck. Er mag das Leben.

Es ist wieder Sonntag. Herausgeputzt stehen sie heute paarweise nervös vor der großen Tür. Junges Leben. Feuchte Hände, die Zahnsperre zwickt. Der Hemdkragen erst. Es läutet. Noch kräftiger heut. Festgeläut. »*Ich glaubs!*« sagen sie heute – ohne zu wissen, was sie da sagen. »*Ich glaubs?*«

fragen sie heute – mit der Hoffnung, dass Einer größer ist als sie und sie kennt und sie liebt. »Ich glaub's.« flüstern sie heute – und erschrecken vor dem Wunsch und der Furcht zugleich – sie könnte wahr sein, die Liebesgeschichte mit ihnen und Gott. »Ich glaub's.« – das erfahren Menschen täglich. Jung und alt, nah und distanziert. Sicher und vage – ehrlich und frei. »Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, schenke Dir seine Gnade ...«

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen großartigen Sommer. Das CREDO, das »Ich glaube!« ist einflussreicher, als man bisweilen meint. An was man glaubt, das beeinflusst das Leben. Prüfen Sie es ruhig nach. Sonntags gibts Wegzehrung dafür. Auch durch die sonnigen Monate des Jahres. Gott mag den Sommer, glaub ich – und auch im Himmel wird gegrillt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Teams an St. Matthäus viel Muße, Nähe, Lachen und Freiheit – und Freude mit dem neuen City-Brief.

Ja, was glaubst du denn ...?



Agnes
Toellner

Dem neuen Oberbürgermeister ein herzliches Willkommen und einen guten Einstand. Agnes Toellner hat Dieter Reiter besucht und ihm ein paar Fragen gestellt:

Herr Reiter, aus der Presse weiß man, dass Sie abends gerne Gitarre spielen, ab und zu sogar in einer Band, dass Sie, ebenfalls ab und zu auf dem Fußballplatz zu finden sind, nur liest man nirgends, ob Sie in einer christlichen Gemeinde engagiert sind. Täuscht dieser Eindruck?

DIETER REITER: Die Medien berichten ja sehr häufig über Augenfälligkeiten wie Hobbies, Lieblingsmusik oder Leibgerichte. Weniger im Fokus steht die Betrachtung der tieferen Werte. Ich denke aber, dass dies auch so in Ordnung ist. Um die Frage noch weitergehend zu beantworten: Ich bin durchaus ein gläubiger Mensch, ohne mich in den letzten Jahren in einer Konfessionskirche tatsächlich „engagiert“ zu haben.

Haben Religion und religiöse Erziehung für Sie überhaupt eine Rolle gespielt? Und falls ja, welche? Es gab zu Ihrer Schulzeit noch Religion als Pflichtfach. Wie haben Sie es erlebt? Ist Religion für Sie persönlich eine Möglichkeit, sich über Sein und Sinn auseinanderzusetzen?

DR: In meiner Kindheit war Religion dank meines katholischen Elternhauses durchaus gegenwärtig. Der sonntägliche Gang zur Kirche war allerdings mehr Pflicht als Neigung. Ähnlich erging es mir im Religionsunterricht, der damals in den beginnenden 70er Jahren sehr konservativ ausgerichtet war. Heute ist dies völlig anders und Religion oder besser der Glaube ist durchaus ein probates Mittel, sich mit dem Sinn des Daseins auseinanderzusetzen. Beispielsweise lese ich heute regelmäßig morgens mit meiner Frau einen Bibelvers. Darüber kurz nachzudenken hilft oft den Blick auf das Wesentliche zu lenken.

Hand aufs Herz: Sind die Frauentürme wirklich noch ein Wahrzeichen für München? Oder haben Kirchen nur noch einen Postkartenwert?

DR: Ich war erst letzte Woche zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Frauenkirche, der traditionell zum Beginn einer Amtszeit eines Stadtrates abgehalten wird. Ich denke, dass die Frauenkirche immer noch ein christliches Münchner Wahr-

zeichen ist – wenn sie auch gleichwohl die eine oder andere Postkarte zielt, was sie ob ihrer nach wie vor ungebrochenen baulichen Eleganz aus meiner Sicht auch verdient.

Welche Rolle spielen Kirchen Ihrer Meinung nach im städtischen Leben – politisch und gesellschaftlich? Wie nehmen Sie das wahr?

DR: Im heutigen gesellschaftlichen Leben, so erlebe ich dies in München jedenfalls, sind die Kirchen durchaus präsent und aktiv. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe – insbesondere auch im sozialen Bereich – wäre ohne die Unterstützung der Kirchen sicherlich deutlich schwieriger zu erfüllen, so dass mir an einem engen Dialog mit den Kirchen durchaus gelegen ist.

Auf welche Weise könnten Sie sich vorstellen, kirchliches Leben in der Stadt zu fördern?

DR: Die Förderung der kirchlichen Themen hängt meines Erachtens eng mit dem gesellschaftlichen Engagement der Kirchen und einer entsprechenden Verknüpfung mit der Stadtgesellschaft zusammen. Selbstverständlich werde ich auch in Zukunft die Verbindung der Stadt mit den Kirchen aktiv unterstützen und Gelegenheiten, diese Verbindung auch zu unterstreichen – wie beispielsweise die Übernahme der Schirmherrschaft für die Steinmeyer-Orgel – gerne ergreifen. Es muss gelingen, gemeinsam die Menschen – vor allem die Jüngeren – auf diese Weise wieder an den Glauben heranzuführen.

Glaubendes Leben heißt, ...

Crede

Mitmachen

VI-IX
14

**Juni – September
2014**

Mitmachen

Münchner Orgel-Musik Sommer

In St. Matthäus und in den
weiteren evangelischen Innenstadtkirchen

Zum ersten Mal tun sich auf Initiative von Hayko Siemens vier evangelische Innenstadtkirchen: St. Matthäus, St. Markus, St. Lukas und Erlöser zusammen, um eine abgestimmte Orgelkonzertreihe in den Sommermonaten Juli bis Mitte September zu veranstalten.

Den Anfang macht Hayko Siemens am **Freitag, 4. Juli um 19.00 Uhr**. In diesem Konzert wird er mit einem großen, auf 15 Konzerte angelegten Zyklus beginnen, um das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach zur Aufführung zu bringen. Über 20 Stunden Musik hat Bach für die „Königin der Instrumente“ komponiert. Es handelt sich um das wohl größte Werk, das jemals ein Komponist einem einzelnen Instrument gewidmet hat.

Im Zeichen der Ökumene steht ein Gastkonzert des Münchner Domorganisten Hans Leitner am **Freitag, 22. August, um 19.00 Uhr**.

Abschliessender Höhepunkt der Konzertreihe wird ein Orgelspaziergang am **14. September** sein, dem bundesweit begangenen Tag des offenen Denkmals. Hayko Siemens (Matthäuskirche, 11.30 Uhr) und seine Kollegen Michael Roth (Markuskirche, 13.00 Uhr), Michael Grill (Erlöserkirche, 15.00 Uhr) und Gerd Kötter (Lukaskirche, 17.00 Uhr) spielen Werke aller Epochen, begleitet von fachkundigen kunst- und religionsgeschichtlichen Erläuterungen zu allen Kirchen. Der Eintritt, hierzu wie zu allen Veranstaltungen, ist kostenlos; es wird jeweils um Spenden gebeten.



KMD Hayko
Siemens

Die Veranstaltungen
in der Matthäuskirche
im Einzelnen:

Freitag, 4. Juli 2014
19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach:
Das gesamte Orgelwerk
an 15 Abenden – 1. Abend
Hayko Siemens, Orgel

Sonntag, 13. Juli 2014
11.30 Uhr

Orgelmatinee –
Musik und geistliche Lyrik
Hayko Siemens, Orgel –
Dr. Norbert Roth, Lesung

Freitag, 1. August 2014
19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach:
Das gesamte Orgelwerk an
15 Abenden – 2. Abend
Hayko Siemens, Orgel

Freitag, 22. August 2014
19.00 Uhr

Sommerliches
Orgelkonzert
Hans Leitner (Münchner
Domorganist), Orgel

Freitag, 12. Sept 2014
19.00 Uhr

Sommerliches
Orgelkonzert
Armin Becker, Orgel

Sonntag, 14. Sept 2014
11.30 Uhr

Orgelspaziergang durch die
evangelischen Münchner
Innenstadtgemeinden
zum Tag des offenen
Denkmals. Orgelkonzerte
mit kirchengeschicht-
lichen Erläuterungen
11.30 Uhr, St. Matthäus:
Hayko Siemens, Orgel

**Anfang Juni erscheint eine
ausführliche Broschüre mit
allen Veranstaltungen in den
vier Kirchen.**

Eine Besonderheit der Konzerte in der Matthäuskirche ist die Bewirtung des Publikums vor und nach den Veranstaltungen durch die unermüdliche und herzlich gelebte Gastfreundschaft von Frau Gilio und ihrem Team. Gesprächsmöglichkeiten – auch mit den konzertierenden Künstlern – und Gedankenaustausch mit Bekannten wie Unbekannten schaffen eine ganz besondere, persönliche und emotionale Atmosphäre.

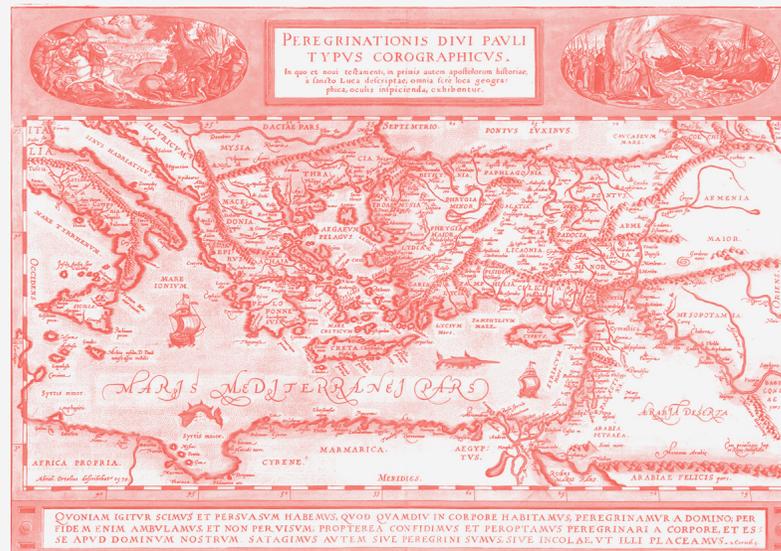
Ich lade Sie herzlich ein und freue mich über Ihren Besuch!

Paulus

Pfarrer i. R.
Dieter Kuller

Am 11. Juli 2014 bringt der Münchner MotettenChor in der St. Matthäuskirche Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Paulus* zu Gehör. Zu der Musik kann ich nichts sagen, da bin ich kein Fachmann, das können andere besser. Aber ich will gerne ein paar Worte über den Theologen Paulus schreiben, als Hintergrundinformation für das Oratorium.

Paulus gehörte nicht zu den zwölf Jüngern, die Jesus zu Beginn seiner irdischen Wirksamkeit berufen hat (Mt 10,1-3). Dafür ist er nach dem biblischen Zeugnis der einzige Mensch, den der auferstandene Jesus nach seiner Himmelfahrt persönlich angesprochen hat (1. Kor 15,8 und Apg 9). Das Oratorium beginnt mit der Steinigung des Stephanus, bei der Paulus, der damals noch Saulus hieß, wohlgefällig zusah. (Apg 7,58-61). Wie in der Apostelgeschichte folgt auch bei Mendelssohn Bartholdy darauf die Bekehrung des Saulus auf dem Weg nach Damaskus mit der berühmten Frage Jesu: »Saul! Was verfolgst du mich?« (Apg 9,4). Saulus wird danach zu einem neuen Menschen, zum Apostel Paulus. Im Philipperbrief beschreibt er die persönlichen Folgen seines Bekehrungserlebnisses: »Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi Willen für Schaden erachtet. ... Ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne.« (Philipper 3,7f). Paulus wird zum Apostel der Heiden, der als »Botschafter an Christi Statt« (2. Kor 5,20) durch Kleinasien und Griechenland reist und christliche Gemeinden gründet. Nicht alle beobachteten das mit Wohlgefallen. Die Gegner v. a. aus den Kreisen der Pharisäer und Schriftgelehrten formierten sich und trachteten Paulus nach dem Leben. Diese



Sie können das Oratorium *Paulus* in St. Matthäus hören am: Freitag, 11. Juli um 20.00 Uhr. Es musizieren der Münchner MotettenChor, Solisten und das ResidenzOrchester München unter der Leitung von Benedikt Haag.

Kämpfe greift Mendelssohn Bartholdy auch in seinem Oratorium auf: »Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward.« Den Schluss des Oratoriums bildet der bewe-

gende Abschied des Apostels von der Gemeinde in Ephesus, wo Paulus drei Jahre gewirkt hatte (Apg 19 und 20). Auf der Rückfahrt von seiner dritten Missionsreise machte Paulus in Milet Station und rief die Ältesten aus dem nahe gelegenen Ephesus zu sich. Er war mit dem Schiff auf dem Weg nach Jerusalem und sah voraus, dass es ein Abschied für immer sein würde: »Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen,« singt Paulus (Bass) im Oratorium (s. Apg 20,23f). Die Apostelgeschichte berichtet noch ausführlich von der Verhaftung des Paulus in Jerusalem, den Gerichtsverhandlungen und der Fahrt nach Rom. Darauf geht Mendelssohn Bartholdy jedoch nicht mehr näher ein. Das Oratorium endet mit dem großen Schlusschor »Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobet den Herrn!« und macht so das Wirken des Völkerapostels auch zu einem ganz persönlichen Erlebnis für die hörende Gemeinde.

In Kürze

DO 5.6.

ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der Gemeinde St. Matthäus ein. Neben dem bekannten monatlichen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen, gibt es monatlich einen Erzählvormittag, den *Spaziergang im Sitzen*, ein *Bibelgespräch* und – neu – ein *kreatives Bastelangebot*. Die Termine entnehmen Sie bitte der Terminliste hier im City-Brief. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift, Mathildenstr. 3.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 01 76 | 38 53 98 58

DO 5.6.

KRABELGRUPPE-MÜTTERTREFF

Seit März diesen Jahres bekommen wir die Möglichkeit, **donnerstags von 15.00 – 17.00 Uhr** den Jugendraum der Gemeinde zum wöchentlichen »*Krabbeln*« zu nutzen. Wir sind eine Gruppe von bis zu 8 jungen Müttern, die sich nach der Geburt ihrer Kinder 2013 in einem Rückbildungskurs der Frauenklinik in der Mairstraße kennengelernt haben. Zunächst trafen wir uns in Cafés um uns über unsere Sorgen,

Nöte aber auch die schönen Momente im Leben einer jungen Mutter auszutauschen. Mit zunehmender Mobilität der Kinder (Alter aktuell zwischen 10 und 12 Monaten) wurden die Treffen in den Lokalen immer ungemütlicher und daher brauchten wir eine Alternative. So entstand die Idee einer Mutter, Frau Full, die Mitglied der Gemeinde St. Matthäus ist, anzufragen, ob es Räumlichkeiten für ein wöchentliches Treffen gibt. Dankenswerterweise wurde uns der Raum zum Spielen und Austauschen überlassen. Wir möchten uns daher auf diesem Wege für die Unterstützung bedanken. Gerne können auch andere junge Mütter unsere Treffen nutzen.

FR 6.6. DO 12.6.

MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die bei uns zum *Matthäusfrühstück* kommt. Den »besten« Kaffee von München gibt's hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist, dort, wo Menschen, auch noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen. Etwas davon kann in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen gemildert werden. Herzlich willkommen zum Matthäusfrühstück!

12. und 26. Juni | 10. und 24. Juli | August ist Pause. | 18. September | Wer auch oder lieber zum Nachmittagscafé kommen mag: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: 6. Juni | 4. Juli – jeweils von 14.30 – 16.00 Uhr

MO 16.6.

HINTER DEN HECKEN DAS PARADIES

»Public Viewing« im Wohnzimmer? An dutzenden Fernsehern verteilt sitzen im Park mitten in der Innenstadt hunderte Menschen beisammen und erleben in gemütlichen Nischen von je 50–100 Menschen und auf zwei Leinwänden die Fußball WM. Dafür ziehen die *urbanauten* im Juni in den Nußbaumpark ein.

An einigen Tagen werden vor oder nach dem zweistündigen Fußballprogramm für ein paar Stunden aufstrebende Bands aus München, DJs, Poetry Slammer, Visual Artists und anderweitig Kreative den Ball dann richtig rund machen. Und da auf das sommerliche Kaiserwetter eh nullkommagarkein Verlass mehr ist, wollen wir unsern Gemeindesaal sowohl für Public Viewing als auch für das Konzert- und DJ-Programm mit nutzbar machen.

Nachmittags lassen täglich 6–8 Straßensportmannschaften von »bunt-kickt-gut« das Leder im Park tanzen.

Übertragen werden alle Spiele der Fußballweltmeisterschaft. Beginn ist Montag der 16. Juni. Ab 15.00 Uhr mit »bunt-kickt-gut« und ab 18.00 Uhr die Übertragung des Spiels Deutschland gegen Portugal.

DI 24.6.

SPRECHSTUNDE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Wer Hilfe und Rat sucht im Blick auf Pflege kann sich in St. Matthäus gerne und kostenfrei beraten lassen. Frau Hinz vom Pflegedienst München Mitte hört Ihnen im Bistro gerne von 14.00 bis 16.00 Uhr zu und versucht, weiter zu helfen.

Termine sind: 24. Juni | 22. Juli | 26. August | 23. September

SO 29.6.

SOMMER IN DER STADT(AKADEMIE)

Am 29.6. nach den Gottesdiensten wird in Zusammenarbeit mit dem Münchner Forum hinter der Matthäuskirche eine Diskussion zum Thema »**Eventlocation öffentlicher Raum?**« stattfinden. Viele bemühen sich derzeit, den öffentlichen Raum zu beleben, ihn dem Verkehr abzutrotzen und für Aktivitäten frei zu machen. Dass es dabei Konflikte gibt, ist natürlich. Auf dem Podium werden u. a. dabei sein: Benjamin David von den *urbanauten*, Dr. Regina Bittner, Kulturwissenschaftlerin und Stadtethnologin, und hoffentlich Sabine Naltinger, Stadtplanerin. Dazu: Picknick im Park.

Fortgesetzt wird die Reihe »**Kann denn München Heimat sein?**« am 9. Juli um 19.00 Uhr mit dem Thema »**Heimat für alle! – Eingeborene und Zugezogene, zwischen Integration und Verschiedenheit**«. Es diskutieren: Jaroslav

Horowitz, Vermögensberater für Kunden aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, lebt seit vier Jahren mit seiner Familie ständig in München, Özlem Sarikaya, BR, moderiert im Fernsehprogramm das multikulti-Magazin *Puzzle*, und Christian Ude, Münchens frischgebackener Alt-Oberbürgermeister, der nie aus Schwabing weggezogen ist.

Ein besonderer Abend steht schon am **2. Juni** auf dem Programm: Milad Karimi, Professor für Islamische Philosophie und Mystik an der Universität Münster, liest aus seiner Autobiografie: »**Osama bin Laden schläft bei den Fischen. Warum ich gerne Muslim bin und wieso Marlon Brando viel damit zu tun hat**«. Sein erstaunlicher Lebensweg führte ihn von einer Kindheit in der afghanischen Oberschicht als Flüchtling über ein deutsches Asylantenheim an die deutsche Universität.

Dies und alles Weitere finden Sie im Programm der Evangelischen Stadtakademie: www.evstadtakademie.de, Tel. 089 5490270

SA 12.7. KONFIRMATION 2015

Kaum liegt das schöne und große Fest Konfirmation hinter uns, schauen wir schon wieder nach vorne.

Ich lade hiermit alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die 2015 konfirmiert werden wollen, herzlich nach St. Matthäus ein. Die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation ist ein Abenteuer. Dies kann man miterleben. Wir treffen uns regelmäßig in St. Matthäus. Reden, Hören, Austauschen, Kochen, Essen, Wegfahren. Neues. Altes.

Überraschendes. Die Zeit bis zur Konfirmation will über das Versprechen Gottes, das er Dir in Deiner Taufe gemacht hat, nachdenken. Erwachsenwerden, auch in Glaubensdingen.

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst am **12. Juli um 18.00 Uhr**. Unverbindlich kennen lernen, die Gemeinde erleben und einfach ein bisschen miteinander feiern.

SO 19.10. JUBILÄUMSKONFIRMATION

Die einen brauchen ein Jubiläum, um Bilanz zu ziehen, erfreuliche oder eher bedenkliche Entwicklungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Andere feiern sie so, wie sie gerade kommen und lassen sich gerne auch mal gratulieren. Möglicherweise treffen Sie dabei noch ein paar alte Freunde, setzt man sich mal wieder zusammen. Wir möchten gerne dazu beitragen, dass Sie sich mit anderen an die Kraft des Glaubens erinnern und seine Wirksamkeit feiern: unter Gottes Segen.

Leider haben wir dafür nicht den passenden Datensatz mit Adressen und den Namen derjenigen, die hier oder anderswo vor 50, 60 oder gar 70 Jahren konfirmiert wurden. Zu oft sind »unsere« Konfirmandinnen und Konfirmanden umgezogen.

So wären wir dankbar, wenn Sie dem Pfarramt mitteilen würden, wann sie wo konfirmiert wurden, um den Tag mit uns zu feiern. Wir freuen uns mit Ihnen darauf.

06

Sonntag
01.06.

Sonntag
04.06.

Donnerstag
05.06.

Freitag
06.06.

Sonntag
08.06.
Pfingsten

Montag
09.06.
Pfingstmontag

Mittwoch
11.06.

Donnerstag
12.06.

Freitag
13.06.

Sonntag
15.06.

Juni

8.30 **FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL**
Pfarrer Römer

10.00 **KONFIRMATION MIT HL. ABENDMAHL**
Pfarrer Römer und Pfarrer Dr. Roth

18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE**
Martin Wagner

12.00 **MITTAGSGEBET**
Pfarrer Dr. Roth

10.00 **SPAZIERGANG IM SITZEN**
im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel (→ S. 16)

14.30 **MATTHÄUSCAFÉ**
im Gemeindesaal (→ S. 16)

18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**
Oliver Knütter

10.00 **FESTGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL**
Landesbischof Dr. Bedford-Strohm und Pfarrer von Segnitz mit Münchner Motettenchor: Gottfried August Homilius: "Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet"
HoWV II.91, Kantate zum 1. Pfingsttag für Soli, Chor und Orchester

18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL**
Hans-Martin Stäbler

10.00 **GOTTESDIENST**
Pfarrer Dr. Roth

12.00 **MITTAGSGEBET**
Pfarrer Dr. Roth

8.30 **MATTHÄUSFRÜHSTÜCK**
im Gemeindesaal (→ S. 16)

18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**
Mechthild Hartung-Stenglein

8.30 **FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL**
Pfarrer Dr. Roth

Sonntag 15.06. <i>Trinitatis</i>	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Alf Frankenberger
Mittwoch 18.06.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer von Segnitz
Freitag 20.06.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 22.06. <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer i. R. Kuller
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer i. R. Kuller
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Dienstag 24.06.	14.00 – 16.00	SPRECHSTUNDE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE vom Pflegedienst München Mitte im Bistro, Eingang Lindwurmstraße (→ S. 17)
	18.00	BILD UND BOTSCHAFT Referat zu Hans Memling, Jan Brueghel d. Ä.: Johannes der Täufer mit Dr. Andrea Teuscher und KR Andreas Hildmann im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
	18.30	AM JOHANNESTAG GOTTESDIENST des Johanniterordens
Mittwoch 25.06.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel (→ S. 16)
Donnerstag 26.06.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 16)
Freitag 27.06.	18.30	FREITAGABENDGEBET Oliver Knütter
Sonntag 29.06. <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz

Sonntag 29.06.	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer v. Segnitz und Team <i>Thema: Der Weizen wächst mit Gewalt – Ein Gottesdienst mit Paul Gerhardt</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Bauer

07

Juli

Mittwoch 02.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 03.07.	10.00	SPAZIERGANG IM SITZEN im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel (→ S. 16)
Freitag 04.07.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 16)
	18.00	GEBET AM FREITAGABEND Abendmahlsgottesdienst mit der Philoxenia Pfarrer von Segnitz
	19.00	ORGELKONZERT mit Hayko Siemens (→ S. 12)
Sonntag 06.07.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Thomas Barthel
Mittwoch 09.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel (→ S. 16)
Donnerstag 10.07.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 16)

Freitag 11.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	20.00	KONZERT DES MÜNCHNER MOTETTENCHORS mit Solisten und dem ResidenzOrchester München - Felix Mendelssohn Bartholdy: <i>Paulus</i> - Leitung: Benedikt Haag (→ S. 14)
Samstag 12.07.	18.00	JUGENDGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
Sonntag 13.07.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrerinnen Gries
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrerinnen Gries
	11.30	ORGELMATINEE Pfarrer Dr. Roth mit <i>Hayko Siemens</i> , Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Grosse
Mittwoch 16.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 17.07.	10.00	KREATIVES BASTELN IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam (→ S. 16)
Freitag 18.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Mechthild Hartung-Stenglein
Samstag 19.07.	15.00	AUFFÜHRUNG DES INTERNATIONALEN KINDER-ZIRKUS TRAU DICH im Gemeindesaal
Sonntag 20.07.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz
	12.00	GEDENKGOTTESDIENST für die im vergangenen Jahr verstorbenen DrogengebraucherInnen mit Hilfseinrichtungen von Condros und Prop, Pfarrer von Segnitz u. a.
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Dienstag 22.07.	14.00 – 16.00	SPRECHSTUNDE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE vom Pflegedienst München Mitte im Bistro, Eingang Lindwurmstraße (→ S. 17)

Mittwoch 23.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Donnerstag 24.07.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 16)
	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: Referat zu Pablo Picasso: Das karge Mahl mit Daniela Thiel M. A. und Dr. Martin Bogdahn im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung in der Pinakothek der Moderne
Freitag 25.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 27.07.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team Thema: »Die Ferien kommen. Wir tauchen ab.«
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Matthias Ritter
Mittwoch 30.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 01.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Adolf Dehm
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Hayko Siemens</i> (→ S. 12)
Sonntag 03.08.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrerinnen Fiedler
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrerinnen Fiedler

08

August

Sonntag 03.08.	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Kriechbaum
Mittwoch 06.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 08.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Jürgen Kiwitt
Sonntag 10.08.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer i. R. Kuller
Mittwoch 13.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 15.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Agnes Toellner
Sonntag 17.08.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Mittwoch 20.08.	12.00	MITTAGSGEBET N.N.
Freitag 22.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Oliver Knütter
	19.00	ORGELKONZERT mit Hans Leitner (→ S. 12)
Sonntag 24.08.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE N.N.

Dienstag
26.08.

14.00 – 16.00 **SPRECHSTUNDE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**
vom Pflegedienst München Mitte im Bistro,
Eingang Lindwurmstraße (→ S. 17)

18.00 **BILD UND BOTSCHAFT:** Referat zu Bouts, Mandyn, Rubens:
Heiliger Christophorus mit Astrid von Menges und Anselm Bilgri
im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender
Führung

Mittwoch
27.08.12.00 **MITTAGSGEBET**
Pfarrer von SegnitzFreitag
29.08.18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**
Pfarrer von SegnitzSonntag
31.08.8.30 **FRÜHGOTTESDIENST**
Pfarrer von Segnitz10.00 **GOTTESDIENST**
Pfarrer von Segnitz

KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST ENTFÄLLT IM AUGUST!

18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE**
Günter Pfauth

09

Mittwoch
03.09.12.00 **MITTAGSGEBET**
Pfarrer von SegnitzDonnerstag
04.09.

10.00 SPAZIERGANG IM SITZEN
im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum
mit Diakon Menzel (→ S. 16)

Freitag
05.09.18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**
Agnes ToellnerSonntag
07.09.8.30 **FRÜHGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL**
Pfarrer von Segnitz10.00 **GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL**
Pfarrer von Segnitz

Sonntag 07.09.	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer von Segnitz
Mittwoch 10.09.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer von Segnitz
Freitag 12.09.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Armin Becker</i> (→ S. 12)
Sonntag 14.09.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30	ORGELSPAZIERGANG durch die evangelischen Münchner Innenstadtgemeinden Pfarrer Dr. Roth und Hayko Siemens, Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Römer
Mittwoch 17.09.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 18.09.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 16)
	10.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit <i>Frau Facklam</i> (→ S. 16)
Freitag 19.09.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Oliver Knütter
Sonntag 21.09.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Martin Stäbler

Änderungen vorbehalten

... an das Abenteuer der Liebe glauben,
Vertrauen zu den Menschen haben,
den Sprung ins Ungewisse tun und sich
ganz Gott überlassen.

Augustinus



P f i n g s t e n

2 0 1 4



Gottfried von Segnitz

Auf einen guten Geist kommt es an. Er verleiht Flügel. Nur so kommt einer mit dem Leben zurecht, das Einer alleine nie ganz auf die Reihe bekommt. Ohne den guten Geist wären wir schnell am Ende mit dem Vertrauen, der Wahrheit, dem Hoffen und Glauben.

Aber auch das ist kaum zu leugnen: Um aus gefährlichen Schiefwegen wieder heraus zu kommen, brauchen wir neben dem guten Geist mitunter auch etwas Geld. Der Mensch lebt nicht vom Geld allein aber er spürt bisweilen durchaus seine beeindruckenden Möglichkeiten.

Jetzt ist die Münchner Abendzeitung in die Bredouille geraten. Sie könnte mehr Leser und Anzeigenkunden vertragen. Kurzum: Sie braucht Geld. Weil es bei einer Zeitung nie um das Geld alleine geht, verdient sie Sympathie und Aufmerksamkeit.

Mit einer Zeitung konnte man früher nicht selten gut Geld verdienen. Aber bei keiner lesenswerten Zeitung kam es nur aufs Geld an. Ohne den richtigen Geist traf eine Redaktion nicht den Nerv ihrer Zeit. Ohne ihn ist sie selten großen Ge-

schichten auf der Spur. Ohne ihn deckt sie wenig auf und sie beginnt abzuschreiben. Man spürt schnell, wes Geistes Kind wer ist.

Bei so vielen pfingstlich anmutenden Motiven teilte ein AZ Reporter der Leserschaft mit: Er freue sich schon Ostern auf Pfingsten. Es sei für ihn das letzte Fest ohne Vereinnahmung durch den Kommerz. Alles las sich so, als ob Pfingsten das letzte Fest wäre, bei dem einer noch sagen kann, dass es ihm heilig ist.

Dabei sieht es so aus, als hätte es das Pfingstfest 2014 besonders schwer. Der Frühling kann 2014 kaum mehr schöner werden. In Sachen Heiligkeit wurden schon alle Rekordmarken geknackt: Zwei Päpste wurden in Anwesenheit zweier Päpste auf dem Petersplatz heilig gesprochen. Eine Million Pilger soll dabei gewesen sein, 6000 Priester, 1000 Bischöfe und 153 Kardinäle. Der Megaevent in Rom erinnerte an altkirchliche Verhältnisse. Von solchen Zahlen kann die Kirche in Europa sonst nicht mehr hoffen: Auf 170 Gläubige kam ein Priester, auf 1000 ein Bischof ...

Mit dem Reporter der AZ bin ich mir einig: Wenn es ans Eingemachte geht, kommt es dennoch auf den ganzen Rummel und die Zahlen nicht an. Die Freiheit im Geist hat ihren Ursprung in dem, der im Zutrauen zum himmlischen Vater alles verlieren konnte – ohne verloren zu gehen. Er konnte von sich absehen – und hat gewonnen. So lässt sich einerseits sehr nüchtern mit der Welt umgehen, andererseits in Liebe, in Achtung, die Bibel würde sagen, im Geist und in der Wahrheit. Da geht etwas voran. Da setzt sich etwas durch. Gottes Geist durchdringt den Erdkreis und hat die Kraft, selbst Menschenherzen zu gewinnen und zu bewegen.

Den Münchner Zeitungsmachern viele Leser und einen guten Geist für den Weg aus der Bredouille. Und unseren Lesern Freude an dem, der alles zum Besten kehret. Der ist uns in der Kirche heilig. Unter allem Umständen. Wer oder was denn sonst?!

Glaube und Wissen



Gespräch mit Joachim Zuber
Hochschulpfarrer an der Hochschule München

Agnes Toellner

Mit welchen Fragen oder Problemen kommen die Studenten/innen zu Ihnen?

JOACHIM ZUBER: Es sind Probleme mit der Studienwahl, dem Prüfungsdruck oder mit Beziehungen. Besonders schwer haben es viele ausländische Studenten, denen das Geld fehlt. Ich habe junge Leute gesehen, die mit 350 Euro im Monat leben. Da wir seit 1997 Hochschulgemeinde sind, kommen nicht nur Studenten, sondern auch Professoren und Mitarbeiter zu uns. Sie müssen zum Teil mit weniger Zeit und Geld mehr leisten. Das führt sehr oft zu außerordentlichen Belastungen.

Wie erleben Sie das Studentenleben der heutigen Zeit? Hat sich da Wesentliches im Vergleich zu Ihrer Studienzeit geändert?

JZ: Seit dem Umbau der Studienabschlüsse in Bachelor und Master zählt jede Note. Dies erzeugt bei vielen Studenten einen großen Erfolgsdruck, dem sie manchmal nur mit Not gewachsen sind. Das schöne Leben während der Studienzeit gibt es immer noch, jedoch deutlich eingeschränkter als früher. Auch die Professoren müssen sich neben der Lehre und Forschung verstärkt um Drittmittel kümmern. Ja und die Hochschulleitung sieht sich nicht selten mit politischen Forderungen konfrontiert, die keine Entsprechung in zusätzlichem Personal und Sachmitteln haben, so wollen wir zum Beispiel mehr ausländische Studierende ...

Gibt es noch so etwas wie Muße oder Lust, sich neben dem Studium auch ganz anderen Fragen zu widmen?

JZ: Nach meiner Wahrnehmung ist dies für die fiten Leute kein Problem. Doch dem Großteil der Studenten fehlen Zeit und Muße. Deshalb ergibt sich vieles sehr spontan und macht für die Hochschulgemeinde einen planbaren Veranstaltungsbetrieb im klassischen Sinne eher schwieriger, manchmal auch unmöglich.

Wie sozial und/oder politisch erleben Sie die Studenten?

JZ: An der Hochschule erlebe ich viele Diskussionen mit Studenten und Professoren sehr sachbezogen. Manche Vorschläge aus der Politik für den technischen Bereich, beispielsweise zu Elektromobilität oder Energiewende, werden hier oft mit Kopfschütteln verfolgt. Zugleich gibt es viele im Bereich der Hochschule, die ihren persönlichen Lebensstil sehr umweltbewusst gestalten. Ein klassisches politisches Engagement ist bei Studenten eher die Ausnahme. Dafür steigt die Bereitschaft bei sozialen Projekten anzupacken.

Und vor allem: Spielt eine christliche Lebenssicht/ Vorstellung überhaupt noch eine Rolle?

JZ: Viele an der Hochschule München sind noch christlich sozialisiert und geprägt. Doch dies hat meiner Meinung nach deutlich abgenommen. Dafür hat im Rahmen unserer Arbeit die Bedeutung des interreligiösen Dialogs zugelegt.

Welche Prioritäten setzen Sie in Ihrer Arbeit?

JZ: Einzelgespräche und Veranstaltungen, die den Dialog ermöglichen. In diesem Zusammenhang fördern schön gestaltete Räume mehr als manche meinen.

Wo ist Ihre Frustrationsgrenze erreicht?

JZ: Mir geht's gut. Ich freue mich über eine tolle Frau, großartige Kinder und sehr liebe Freunde. Da schätze ich gute Unterhaltung, Ehrlichkeit und Humor. Frust tue ich mir da nicht mehr an. In kirchlichen Zusammenhängen fehlen meiner Meinung nach nicht selten eine gute Organisation und eine vernünftige Streitkultur. Ich habe gelernt, damit so umzugehen, dass ich nicht an meine Frustrationsgrenze gelange.

Lieber Geist des Anfangs

Susanne Niemeyer

Lieber Geist des Anfangs, ich glaube nicht an Gespenster. Obwohl ich sonst an alles Mögliche glaube. Zum Beispiel, dass mich ein Glas heißes Wasser besser durch den Tag bringt. Ich vertraue linksdrehenden Joghurtbakterien. Oder, dass kleine Kügelchen gegen allerlei Wehwehchen helfen, obwohl ich dafür keine Erklärung besonders logisch finde. Aber Geister? Da denke ich an Bettlaken mit Augen. Nur an dich, an dich glaube ich. Du Geist des Anfangs. Du machst mich neugierig. Du forderst meinen Mut heraus. Du bist der Atem Gottes und du kannst auch Sturm. Allerdings hast du dich in vergangener Zeit etwas rar gemacht. Wann habe ich zuletzt etwas zum ersten Mal getan? Ich weiß, dafür muss ich meine Komfortzone verlassen. Das sagst du immer. Sonst kann ich höchstens zu knüpfen beginnen. Wir wissen beide, dass das ausscheidet. Aber: Klettern, auf eine Kontaktanzeige antworten, steptanzen, auf zwei Fingern pfeifen, Karaoke singen, Künstlerin sein, das Wort ergreifen, Akkordeon spielen, eine Kuh melken, eine Geschichte verschenken, Italienisch lernen? Lieber Geist des Anfangs, wir sollten uns wirklich mal wieder treffen. Ich überlege mir etwas, das ich schon immer mal ausprobieren wollte. Ob ich darin eine Meisterin werden oder nur mal reinschnuppern will, spielt keine Rolle. Auch nicht, ob es einen objektiv messbaren Nutzen hat. Ich bringe Mut, Aufmerksamkeit und Neugier mit und du zeigst mir, was ich kann. Abgemacht?

Wie wir zu erreichen sind

Kirche und Pfarramt

Nußbaumstraße 1
(am Sendlinger-Tor-Platz)
Tel. 5 45 41 68 - 0,
Fax 5 45 41 68 - 20
Pfarramt@StMatthaeus.de
www.StMatthaeus.de

Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr
Bürozeiten: Mo, Di, Do
10.00 – 12.00 Uhr,
Di 14.00 – 16.00 Uhr,
Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Bürozeiten Sommerferien:
erfahren Sie in dieser
Zeit über den Anruf-
beantworter
Pfarramtssekretärinnen
Frau Claudia Scherg,
Frau Carmen Winkler

Messner

Herr Helmut Mehrbrodt
Di, Do und Fr
8.00 – 12.00 Uhr unter
Handy: 01 76 / 51 08 34 78

Pfarrer

Gottfried von Segnitz
Tel. 12 76 48 81
v.segnitz@gmx.de

Pfarrer

Dr. Norbert Roth
Tel.: 30 78 94 12
Norbert.Roth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Frau Corinna Gilio,
Kontakt über das Pfarramt
oder C.Gilio@t-online.de
Vertretung: Frau Dr. Anke
Kowert, Kontakt über
das Pfarramt oder
Anke.Kowert@web.de

Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber
Tel. 18 84 11
pfarrer@ehg.hm.edu
www.ehg.hm.edu

PfarrerIn

Jutta Höcht-Stöhr
Evangelische Stadt-
akademie
80331 München,
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II
Tel. 54 90 27-0,
Fax 54 90 27-15
www.evstadtakademie.de

Klinikseelsorge

PfarrerIn Sabine Gries
Tel. 44 00 – 5 21 34
Sabine.Gries@med.
uni-muenchen.de
PfarrerIn Kirsten Fiedler
Di – Do: 44 00 – 5 76 79
Dipl. theol. Wiebke Braune
Mo, Di, Fr: 44 00 – 5 35 28
www.klinikseelsorge-lmu.de

Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,
Julia Rumpf, Martin
Wagner, Elisabeth Dehm
und Oliver Schüler
Tel. 5 45 41 68-17
thomas.roemer@sonntag-
abendkirche.de
martin.wagner@sonntag-
abendkirche.de
www.sonntagabendkir-
che.de

Diakon

Thomas Menzel
Tel. 5 45 41 68 – 17

Kirchenmusikdirektor

Hayko Siemens
Tel. 5 45 41 68 – 18
h.siemens@web.de

Münchner MotettenChor

www.muenchner-
motettenchor.de
vorstand@muenchner-
motettenchor.de

Evang. Pflagedienst München e. V.

Tel. 32 20 86 – 0
www.diakonie-ambulant.de

Freundschaft zwischen Ausländern und Deut- schen e.V.

Geschäftsführung:
Helga Hügenell
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67, Fax 53 85 95 87

Internationaler Kinder- Zirkus TRAU DICH

80336 München,
Goethestraße 53/Zi. 15
Ansprechpartnerin:
Helga Hügenell
Tel. 53 56 11,
Fax 53 85 95 87
Übungsnachmittage:
jeden Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr in
St. Matthäus
www.zirkus-trau-dich.com

Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländi- sche Familien

Ansprechpartnerin:
Christa Liebscher
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67,
Fax 53 85 95 87

Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00 bis
17.00 Uhr
in St. Matthäus, Bistro
Eingang: Lindwurmstraße
Trägerverein »Freund-
schaft zwischen Auslän-
dern und Deutschen e.V.«

CVJM

80336 München,
Landwehrstraße 13
Tel. 55 21 41 – 0
www.cvjm-muenchen.de

Motorradgruppe

Dienstag ab 20.00 Uhr
in St. Matthäus
emfmuenchen.andy@
yahoo.de
www.emf-muenchen.de

Evangelischer Handwer- kerverein von 1848 e.V.

80336 München,
Mathildenstraße 4
Tel. 54 86 26 – 0,
Fax 54 86 26 – 29
www.ehv-muenchen.de

Evangelisches Bildungs- werk e. V.

80331 München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel.: 55 25 80 – 0

Evangelische Telefon- seelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei
Lebensangst und Lebens-
überdruß
Tel. 0800 – 111 0 111

Bankverbindungen

Kirchengemeinde
St. Matthäus
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE83 5206 0410
0001 4231 50
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto Kirchengemeinde

Stadtparkasse München
IBAN: DE74 7015 0000
0098 2054 20
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Orgelbauverein

Stadtparkasse München
IBAN: 7015 0000 1000
7887 76
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Matthäusdienste

Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE12 5206 0410
0501 4231 50
BIC: GENODEF1EK1

Dieser City-Brief wird unterstützt von:

– Gemeindemitgliedern aus den
Niederlanden und Togo
– Der Kölner Bildagentur Edith images

Wir sagen Dankeschön!

Impressum

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus
Nußbaumstr. 1
80336 München
Tel. 089.5 45 41 68 0

Verantwortlich:

Pfarrer Dr. Norbert Roth

Redaktion:

Corinna Gilio, Jutta Heberer,
Claudia Scherg und Agnes Toellner

Gestaltung und Bildredaktion:

BUERO ZOO GbR, Köln
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz
mit Jeannette Weber
buerozoo.de

Druck:

Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Str. 72
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei
Monate in einer Auflage von 5.000
Exemplaren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
18.07.2014

Fotos:

S. 3 & 12: Johannes Minkus, S. 14: Karte
der Reisen des hl. Paulus von Abraham
Ortelius, 1598, Wikimedia commons,
S. 28 : photocase

Illustrationen:

S. 7 & 30: Isabel Seliger

Fotos mit freundlicher Unterstützung
von Edith images:

Cover: Anna Schnauss

Wendebild (S. 10/27): Ezra Portent



City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,
Nußbaumstraße 1, 80336 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

B 9794F



ST. MATTHÄUS
MÜNCHEN

